

Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte  
Mitteleuropas 89

# *WegBegleiter*

*Festschrift für Bernd W. Bahn  
zu seinem 80. Geburtstag*



David Bal

## Inhalt

Vorwort .....	7-8
Tabula Gratulatoria .....	9-10
<b>Dietrich Denecke</b> .....	11-30
Historische Geographie und Archäologie der Altstraßen – Stand, Methoden und Aufgaben der Forschung	
<b>Mechthild Klamm und Ralf Schwarz</b> .....	31-44
Digitale Geländemodelle – Neue Methoden der Erforschung prähistorischer und historischer Straßen und Wege sowie weiterer archäologischer Denkmale am Beispiel Naumburgs (Burgenlandkreis) und Umgebung	
<b>Martin Freudenreich</b> .....	45-72
Möglichkeiten und Grenzen bei der Erfassung und Rekonstruktion vorgeschichtlicher Wege(verläufe) – Ein Beitrag zur prähistorischen Wegeforschung	
<b>Anna Swieder</b> .....	73-98
Neue Wege der Technik für alte Wege im Harz – Zum Nutzen von LiDAR-Daten für die Altwegeforschung	
<b>Brigitte Zech</b> .....	99-118
Wegbegleiter und sonstige historische Objekte an der Hohen Straße zwischen Possenröder Kreuz und Walldorf im Landkreis Schmalkalden-Meiningen	
<b>Michael Köhler</b> .....	119-138
Zur Lagebeziehung zwischen landschaftsdominierenden Einzelgrabhügeln und Wegverläufen im Thüringer Becken	
<b>Udo Münnich</b> .....	139-156
Die Struktur eines mittelalterlichen Weges von Quedlinburg in den Harz	
<b>Matthias Hardt</b> .....	157-167
Querfurt – Rom – Ungarn – Rus' – Pečenegen – Litauen – Brun von Querfurt auf Reisen	
<b>Pierre Fütterer</b> .....	169-195
Die Via regia – Kritische Bemerkungen zu einem „Mythos“ oder: Auf der Suche nach der „Königlichen Straße“	
<b>Christine Müller</b> .....	197-212
„A 9“ und ‚Hermsdorfer Kreuz‘ im Mittelalter – Spurensuche auf einer alten Trasse	
<b>Reinhard Schmitt</b> .....	213-232
Zwischen dem Ziegelrodaer Forst und Halle (Saale) – Eine Grenz- und Straßenkarte von 1571	
<b>Hans-Jürgen Grönke</b> .....	233-242
Historische Verkehrsdenkmale im Landkreis Nordhausen	
<b>Peter Ettel, Enrico Paust und Florian Schneider</b> .....	243-268
Kuckenburg – eine Höhensiedlung in Mitteldeutschland – Ein Beitrag zu Höhen- siedlungen, Körpergräbern und Skelettfunden im Siedlungskontext der Spätbronzezeit	

<b>Christian Warnke</b> .....	269-282
Grafen, Burgen und Kapellen – Forschungsgeschichtliche Interpretationen zum Friesenfeld und Hassegau	
<b>Karlheinz Hengst</b> .....	283-297
Burgen und Herren an Saale und Elbe in der frühen Mark Meißen – Quellenauswertung zu Kooperation und Herrschaft im Slawenland im 10. Jh.	
<b>Stephan Freund</b> .....	299-312
„Jagdpfalzen“ im Harz? Anmerkungen zur königlichen Jagd im (Früh-)Mittelalter und zur Typologisierung der Königspfalzen	
<b>Eike Gringmuth-Dallmer</b> .....	313-322
Archäologische Funde landwirtschaftlicher Geräte aus hoch- und spätmittelalterlichen Burgen	
<b>Michael Dapper und Sven Leiniger</b> .....	323-338
An Kaiser- und Salzweg – Die rätselhafte Wallanlage „Haingarten“ am Kyffhäuser bei Kelbra	
<b>Udo Hopf</b> .....	339-355
Das „Alte Sundhäuser Tor“ der mittelalterlichen Stadtbefestigung Gothas	
<b>Achim Leube</b> .....	357-369
Entstehung und Charakter der Fachgruppe Ur- und Frühgeschichte in der „Historiker-Gesellschaft der DDR“ – die Jahre 1959 bis 1989	
<b>Schriftenverzeichnis Bernd W. Bahn</b> .....	371-378

## Vorwort

Der Titel der Festschrift „WegBegleiter“ wurde durchaus mit Bedacht gewählt und spielt doppelsinnig nicht nur auf eines der zentralen Forschungsfelder des Jubilars – die Altwegeforschung, die dieser maßgeblich mitgeprägt hat – an, sondern gerade auch auf die Kollegen, Freunde und Weggefährten, die als Autoren am Zustandekommen dieses Bandes mitgewirkt haben oder die lange Liste der Tabula Gratulatoria füllen. Insbesondere den Autoren ist für ihre Disziplin bei der Erarbeitung ihrer Beiträge vor allem deshalb zu danken, weil der Plan, Bernd W. Bahn anlässlich seines achtzigsten Geburtstages eine Festschrift zu widmen, von den Herausgebern beinahe zu spät, an einem trüben Novembertag 2018 im Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt in Halle (Saale) gefasst wurde. Angespornt durch den freudigen Umstand, dass das Vorhaben überall Beifall fand und reichlich Zuspruch erfuhr – nicht selten war zu hören: „Wenn jemand eine Festschrift verdient hat, dann Bernd W. Bahn“ –, erfolgte die Umsetzung des Vorhabens auf schnellstem Wege.

Die hier vereinten Beiträge spiegeln die vielfältigen Forschungsinteressen des Jubilars wider. Sie widmen sich zu großen Teilen Problemen der Altwegeforschung, der prähistorischen Archäologie, berühren Fragen der mittelalterlichen Geschichte ebenso wie der Sprachforschung und der Wissenschaftsgeschichte. In nahezu allen diesen Bereichen vermochte Bernd W. Bahn unser Wissen durch zahlreiche Publikationen, sorgfältig erarbeitete Vorträge und unzählige sachkundige, zugleich berüchtigte Exkursionen – über die „Bahn’schen Ausflüge“ ins Gelände könnte noch die eine oder andere Seite gefüllt werden –, zu erweitern. Als nicht selbstverständlich ist dabei die stete Offenheit gegenüber methodischen wie technischen Neuerungen und den Entwicklungen in der Archäologie und darüber hinaus zu betonen. Bereits seine 1965 verfasste, aber unveröffentlichte

Diplomarbeit zur „Kupferstraße“ war buchstäblich wegweisend und wurde aufgrund der über Jahrzehnte anhaltenden Benutzung 2016 endlich in der von ihm mit herausgegebenen Reihe „Beiträge zur Altwegeforschung“ als zweiter Band für nunmehr jedermann leicht zugänglich publiziert. Schon in dieser Arbeit wurde deutlich, dass Bernd W. Bahns Forschungen stets interdisziplinär angelegt waren und bis heute sind.

Doch nicht nur die Erforschung ehemaliger Verkehrsverbindungen, Gräberfelder, Burgen und Pfalzen beschäftigen den Jubilar, sondern auch deren Schutz und Erhalt. Das gipfelte unter anderem in seiner sehr aktiven Mitwirkung am UNESCO-Welterbeantrag „Der Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut“, die – wenn gleich in abgespeckter Version und allein den Naumburger Dom berücksichtigend – 2018 zum Erfolg führte.

Mit Saale und Unstrut, genauer gesagt mit Freyburg an der Unstrut und Naumburg, ist Bernd W. Bahn in besonderer Weise verbunden. 1939 in Freyburg geboren, machte er 1959 in Naumburg sein Abitur, studierte in Jena, Halle (Saale) und Dresden bis 1965 Verkehrswesen, Ur- und Frühgeschichte sowie Geografie. Seine berufliche Laufbahn begann er im Berliner Postmuseum. Einige Jahre später führte ihn der Weg ins thüringische Römhild, wo er als Direktor des Steinsburg-Museums und zugleich Bezirksbodendenkmalpfleger der Forschungsstelle Weimar für den Bezirk Suhl tätig war. Nach mehrjähriger Unterbrechung, verbunden mit einer Anstellung als Korrektor in einer südthüringischen Druckerei, konnte er später seine Arbeit als Bodendenkmalpfleger, zunächst in Suhl, wieder aufnehmen und wurde alsbald, im Jahr 1981, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens in Weimar. Nach der politischen Wende wechselte Bernd W. Bahn nach Halle (Saale), wo er bis 1995 als Abteilungsleiter der Bodendenkmalpflege im

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt arbeitete. Und zu guter Letzt verschlug es ihn von 1996 bis 1997 als Mitarbeiter der Gesellschaft für archäologische Denkmalpflege an die Freie Universität Berlin.

Parallel zu seiner beruflichen Tätigkeit, seinen Forschungen und Geländegängen fand der Jubilar noch Zeit, sich in zahlreichen Vereinen und Arbeitsgruppen zu engagieren, von denen hier lediglich die mehrjährigen Mitgliedschaften in den Vorständen des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung e.V. sowie der Archäologischen Gesellschaft in Sachsen-Anhalt e.V. und dem PfälzenArbeitsKreis Sachsen-Anhalt, dessen Gründung maßgeblich vom ihm vorangetrieben wurde, genannt werden sollen.

Da die aus dem Schaffen Bernd W. Bahns erwachsenen Verdienste im Rahmen eines kurzen Vorwortes kaum angemessen zu würdigen sind, mag die dargebrachte Festschrift Glückwunsch, Anerkennung und Dank zugleich sein. Sie soll darüber hinaus – so hoffen die Herausgeber – der Wissenschaft dienen, die dem Jubilar so vielfältige Einsichten und mannigfache Impulse verdankt.

Im Bewusstsein, dieses Ziel nicht ohne die Beitragenden erreicht zu haben, möchten ihnen

die Herausgeber einen herzlichen Dank aussprechen. Darüber hinaus danken wir Susanne Kubenz für die Gestaltung, ebenso dem Verlag Beier & Beran und dessen Verleger Hans-Jürgen Beier für die Aufnahme in die Reihe „Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas“ sowie die generelle Bereitschaft, das Vorhaben zu unterstützen. Nicht zuletzt sind die Herausgeber den Archäologischen Gesellschaften in Sachsen-Anhalt und Thüringen für die finanzielle Absicherung des Unternehmens zu Dank verpflichtet.

Die Autoren, die zahlreichen Gratulanten, von denen nicht wenige selbst gern einen Beitrag zur Festschrift geleistet haben wollten, Freunde, Bekannte und Kollegen sowie die Herausgeber, allesamt „WegBegleiter“ Bernd W. Bahns, wünschen dem Jubilar weiterhin viel Gesundheit, Schaffenskraft, Kreativität und Muße *ad multos annos*.

Magdeburg und Halle (Saale)  
im Spätsommer 2019

Martin Freudenreich  
Pierre Fütterer  
Anna Swieder